

Tribschnee in den höheren Lagen beachten. Einzelne nasse Lawinen in den tiefen und mittleren Lagen möglich.



Waldgrenze
Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen West, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

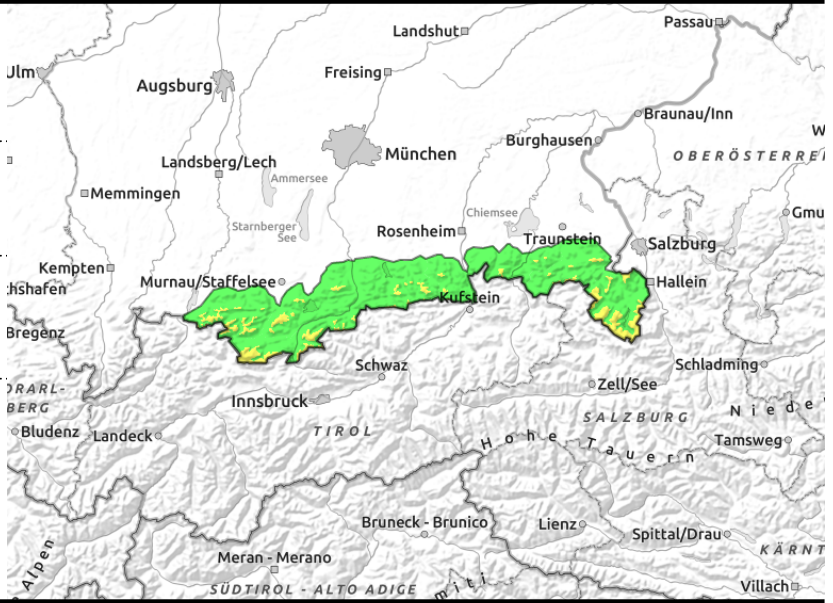
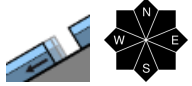
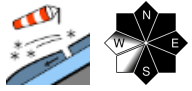


Exposition



16.12.2021

Werdenfelder Alpen, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Bayerische Voralpen West, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen



Tribschnee in den höheren Lagen beachten. Einzelne nasse Lawinen in den tiefen und mittleren Lagen möglich.

Das Hauptproblem stellt älterer Tribschnee oberhalb der Waldgrenze dar. Dieser ist meist nur noch mit großer Zusatzbelastung als mittelgroße Schneebrettlawine auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im Steilgelände der Expositionen Nordwest- über Ost bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. An vereinzelt Stellen der Hochlagen können Lawinen auch groß werden, wenn tieferliegende Schichten gestört werden. Zudem können sich besonders in den tiefen und mittleren Lagen vereinzelt kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen an glatten und steilen Wiesenhängen von selbst lösen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Auch ist vereinzelt die Selbstauslösung von kleinen bis mittleren Nassschneelawinen möglich. Die Nassschneelawinenaktivität folgt einem leichten Tagesgang.

Schneedeckenaufbau

Älterer Tribschnee ist an einigen Stellen noch störanfällig, verbindet sich mit den warmen Temperaturen aber zunehmend. Störanfällige Schichten aus aufgebauten Kristallen gibt es mancherorts noch oberhalb ca. 1600 m im Bereich von Krusten und in den Hochlagen an der Schneedeckenbasis. Die Krusten können zudem als Nässe stauende Schicht wirken. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke von oben her durchfeuchtet, vielerorts auch an der Basis feucht bis nass, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich in den nächsten Tagen wenig ändern.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

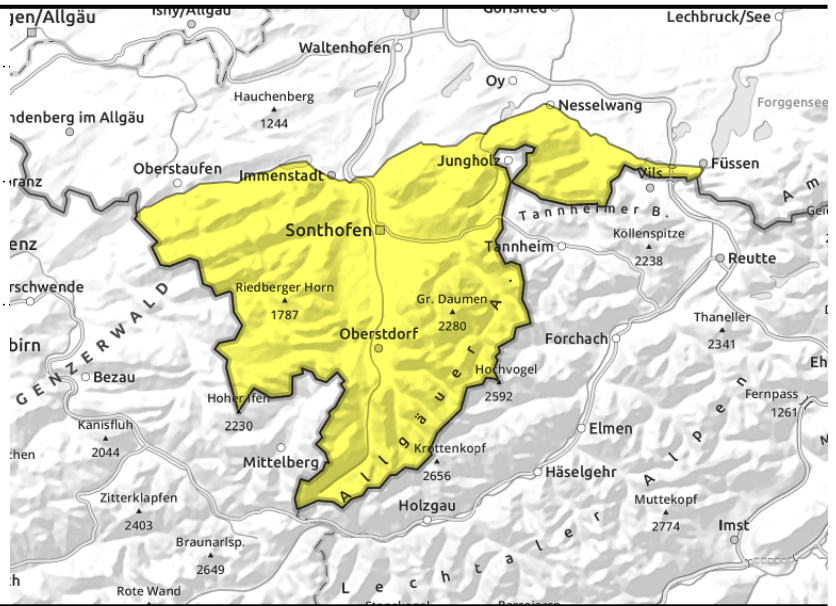
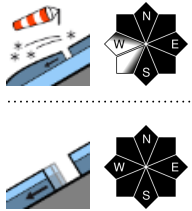


Exposition



16.12.2021

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Triebschnee weiterhin beachten. Mit anhaltend warmen Temperaturen Nass- und Gleitschneelawinen besonders in den tiefen und mittleren Lagen möglich.

Das Hauptproblem stellt älterer Triebschnee oberhalb der Waldgrenze dar. Dieser ist meist nur noch mit großer Zusatzbelastung als mittelgroße Schneebrettlawine auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im Steilgelände der Expositionen Nordwest- über Ost bis Süd und in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. An vereinzelt Stellen der Hochlagen können Lawinen auch groß werden, wenn tieferliegende Schichten gestört werden.

Zudem können sich vor allem in den tiefen und mittleren Lagen Gleitschneelawinen an glatten und steilen Wiesenhängen von selbst lösen. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Auch ist die Selbstausslösung von nassen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen möglich. Die Nassschneelawinenaktivität folgt einem leichten Tagesgang. Lawinen bleiben meist klein bis mittelgroß. Vereinzelt sind große Lawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau

Älterer Triebschnee ist an einigen Stellen noch störanfällig, verbindet sich mit den warmen Temperaturen aber zunehmend. Störanfällige Schichten aus aufgebauten Kristallen gibt es mancherorts noch oberhalb ca. 1600 m im Bereich von Krusten und in den Hochlagen an der Schneedeckenbasis. Die Krusten können zudem als Nässe stauende Schicht wirken. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke von oben her durchfeuchtet, vielerorts auch an der Basis feucht bis nass, was Gleitbewegungen begünstigt.

Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich in den nächsten Tagen wenig ändern.

Lawinengebiete



Gefahrenstufen



Exposition

